

GWW-Projektentwicklung Strohschnitterweg

Maßgeschneiderte Energiesparhäuser auf Wunsch

Die Planungen für das Baugrundstück zwischen Strohschnitterweg und Scholzweg sind fort geschritten, einem Baustart in Kürze steht also nichts mehr im Wege. Die Käufer können jetzt sogar wählen, welche Energiesparmodule sie nutzen wollen.

Im Spätsommer letzten Jahres wurde der Entwurf des Frankfurter Architekturbüros Mahler + Strunk offiziell vorgestellt. Danach sind auf dem besagten Grundstück insgesamt neun Doppelhäuser mit einer Wohnfläche von jeweils 125 bis 155 m² vorgesehen. Der besondere Clou der Wohnhäuser besteht darin, dass sich das Nutzungskonzept an die jeweilige Lebensphase anpassen lässt. Ganz gleich, ob es sich um eine mehrköpfige Familie handelt oder aber einen Freiberufler, der Büro und Wohnen unter einem Dach vereinen möchte: Dem Gestaltungsspielraum sind nahezu keine Grenzen gesetzt – auch bei der Energieversorgung.

Energiesparmodule als Option frei wählbar

In den vergangenen fünf Monaten wurde nun in einem interdisziplinär zusammengesetzten Team auf Hochtouren daran gearbeitet den vorgelegten Architekturentwurf zu verfeinern. Das Ziel lautete, die technische Ausstattung der Wohnhäuser so auszurichten, dass sie auch die Nutzung alternativer Energiequellen ermöglichen. Sogar eine Energieversorgung auf regenerativer Basis sollte je nach Wunsch möglich sein. Keine leichte Aufgabe für die Planer und Ingenieure. „Wir wollen den Käufern sinnvolle Lösungen anbieten, die stetig steigenden Energiekosten nachhaltig in den Griff zu bekommen“, erklärt Dr. Mathias Müller den Hintergrund für den Planungsaufwand. Und das Ergebnis könne sich sehen lassen, so der GWW-Geschäftsführer. So können die Käufer aus den zur Verfügung stehenden Modulen wie beispielsweise einer Regenwasserzisterne, einer Erdwärmepumpe oder aber einer Photovoltaikanlage ihr individuelles Energiesparhaus zusammenstellen. Selbst das Haus auf die Installation einer Solaranlage technisch auszurichten, ist möglich. „Uns ist es damit gelungen, eine Symbiose zwischen rationeller Energienutzung, Umweltverträglichkeit und Kostenamortisation herzustellen“, freut sich der GWW-Chef. Denn der Trend in der Wohnungswirtschaft gehe verstärkt dahin, den Käufern individuelle Konzepte anzubieten, die auch finanziell darstellbar seien. Zudem sei es notwendig, auch die Folgekosten einer Immobilie für den Nutzer so gering wie möglich zu halten - und dabei leiste ein niedriger Energieverbrauch einen wesentlichen Beitrag, so Mathias Müller.

Rund 7 Mio. € (inklusive Grundstück) investiert die GWW in den Bau der 18 Doppelhaushälften. Mit dem Bau wird voraussichtlich im Herbst begonnen.

Wiesbaden, März 2006